

Kurzinformationen EVP-Ausflug zum Täuferjahr nach Trub

Nachfolgerin im Quavier

Als Nachfolgerin des von Bern weggezogenen EVP-Mitglieds Urs Meier hat sich Maja Dillier bereit erklärt, die EVP Stadt Bern in der Quartierkommission des Kreises 4 (Quavier) zu vertreten. Sie ist Krankenschwester, Mutter von drei erwachsenen Kindern und eines Teenager. Ihr Ehemann ist Leiters des Passantenheims der Heilsarmee. Sie besuchen die Freie Evangelische Gemeinde.

Die EVP Stadt Bern dankt Maja Dillier für ihr Engagement und wünscht ihr viel Befriedigung und Gottes Segen in ihrer neuen Aufgabe.

Klimaerwärmung: mehr als heisse Luft?

Christinnen und Christen wissen um ihren Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung. Am 19. September 2007 führte die EVP der Stadt Bern im Vorfeld der nationalen Wahlen darum eine attraktive Veranstaltung zum aktuellen und wichtigen Thema Klimaerwärmung durch. EVP-Grossrat und Solarpionier Josef Jenni zeigte dabei die Dringlichkeit des raschen Handelns und die aktuellsten technischen Möglichkeiten mit erneuerbarer Energie auf – u.a. an Hand raffinierter Heiz- und Solarsysteme.

Interessenten erhalten wertvolle Informationen in der Rubrik „News“ auf www.jenni.ch und auf dem diese Tage als Video in die Läden kommenden Kinofilm „The Oil Crash“.

Ferien-Erinnerung

Bündner Pizzoccheri mit Gemüse (4 Personen)

500 g Kartoffeln in Würfeln
400–600 g Gemüse nach Saison, gerüstet
250 g Pizzoccheri
3 Stk. Knoblauchzehen gepresst
150 g Sbrinz oder Bergkäse gerieben
1,5 dl Saurer Halbrahm
Gemüsebouillon, Pfeffer, evtl. Salbeiblätter

Kartoffeln und Gemüse 10 Min. im Bouillon kochen, Pizzoccheri dazugeben, weitere 10 Min. kochen. Mit Reibkäse, saurem Halbrahm und gedünstetem Knoblauch mischen. Abschmecken und geniessen!

En Guete! SH

Aus Anlass des Täuferjahrs lud die EVP Stadt Bern an einem Samstag im Juni zu einem geführten Rundgang auf dem Erlebnisweg Täuferfurm in Trub. Rund 20 Personen kamen mit und hatten dies nicht bereut. Die ortsansässige Alttäuferin Stefanie Habegger, die in der Ausbildung zur Lehrerin ist, schilderte bei den 12 Posten das Leben der ersten Täufer, gab auf Fragen hin aber auch Einblick in die heutige Täuferbewegung.

Neben viel Wissenswertem und Eindrücklichem über die Täufer bot der Ausflug auch manche Gelegenheit zum angeregten Gespräch untereinander. ce



In der Kirche Trub waren Dokumente aus der Zeit der Täuferverfolgung zu sehen.



12 Posten gaben tiefen Einblick in das Leben der Täufer vor rund 300 Jahren. Fotos: MT

Impressum

Herausgeber:

EVP Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 7

Redaktion: «berner EVP»,

Dieter Rohrbach, Ried-Frutigen

Kontaktadresse für «EVP-Info»:

Christof Erne, Tel. 031 991 78 91, ch.erne@hispeed.ch

EVP Stadt Bern

Postfach 6049, 3001 Bern

Postcheckkonto 30–2067–3

E-Mail: info@evp-bern.ch; Internet: www.evp-bern.ch



EVP-Info



Evangelische Volkspartei
Stadt Bern

Informationen der Evangelischen Volkspartei Stadt Bern September 2007

Editorial: Nationalfeiertag oder „a wonderful day“

„Was soll denn dieses Thema jetzt noch?“ werden Sie mit gutem Recht sagen können. Dieser Tag gehört bereits lange der Vergangenheit an. Die Kontroversen um die Feier auf der Rütliwiese sind aus den Schlagzeilen der Medien verschwunden. Von der massiven Konzentration an Feinstaub in der Luft aus den Feuerwerken redet niemand mehr. Er ist dank dem Regen bereits in der Nacht darauf wieder auf die normalen Werte und damit auf den Boden (des Vergessens?) gesunken. Aus den vielen Ansprachen haften in der Erinnerung vielleicht da und dort noch einige markante Aussagen zu Themen wie Heimat, Werte, Sicherheit, Zukunft, Engagement.

Eigentlich lief der 1. August für mich in den letzten Jahren immer bedeutungslos ab oder sogar an mir vorbei. In der Regel bin ich zu diesem Zeitpunkt in den Ferien. Die Agenda bleibt zu Hause, und Termine spielen end-

lich keine Rolle mehr. Im Ausland habe ich dieses Datum regelmässig vergessen.

Dieses Jahr war es etwas anders. Ich war zwar wieder in den Ferien – mehrere Zeitungen lagen aber am Morgen bereits auf dem Frühstückstisch. Ab Anfang Juli haben die Diskussionen, Kontroversen und Kommentare zum 1. August gerade im Hinblick auf die Wahlen konstant zugenommen. Was ich früher eher überlesen hätte, verfolgte ich aus aktuellem Anlass jetzt intensiver.

Das daraus gewonnene Bild hat mich nicht motivieren können, am 1. August diese Schweiz zu feiern. Es hat mich aber auf meinem eingeschlagenen Weg bestätigt und noch mehr angespornt, aktiv zu sein. Eher kurzfristig will ich mit meiner Kandidatur bei den Wahlen mitwirken, dass sich die EVP im Nationalrat künftig politisch mit mehr Stimmen für eine lebenswerte Schweiz stark machen kann.



Ruth Aebi

Eine langfristige oder lebenslange Perspektive liegt eher im Mikrobereich. Seit längerer Zeit hängen in meinem Büro farbig und gut sichtbar die Grundwerte der Lebenswerte-Kampagne der EVP. Sie sind nicht zu übersehen und haben bereits einige Gespräche über Politik und Glauben ausgelöst. Persönlich habe ich mich als Teil der neuen Wertebewegung verpflichtet, diese Werte bewusst zu leben – nicht immer einfach oder gelungen. Aber oft zeigt mir dieser farbig Spiegel auch viel Positives und Ermutigendes – „a wonderful day“ und das schon im August!

Probieren Sie es auch aus – www.lebenswerte.ch!

Ruth Aebi, Führungsstab
Geschäftsleitung Universitäre
Psychiatrische Dienste
Nationalratskandidatin EVP Liste 13

Nationalratswahlen 21. Oktober 2007

Mit Ihrer Unterstützung auf dem Weg zum 2. Berner EVP-Nationalratsitz!

Diese „EVP-Info“ erscheint wie immer als Beilage zur kantonalen Zeitung „berner EVP“. Letztere ist besonders auf die National- und Ständeratswahlen vom 21. Oktober 2007 ausgerichtet. Im Kanton Bern hat die EVP dank erfreulichem Mitglieder- und Wählendenzuwachs der letzten Jahre reelle Chancen auf einen zweiten Nationalratsitz! Dazu braucht die EVP Ihre volle Unterstützung und ist Ihnen auch dankbar für jede Mund-zu-Mund-Werbung. Verwenden Sie unbedingt **eine** der drei EVP-Listen 12 (Stammliste), 13 (Erfahrung) oder 14 (Zukunft). Auf den Spitzenplätzen stehen der Bisherige Walter Donzé, der auch für den Ständerat kandidiert, und Grossrätin Marianne Streiff-Feller als potenzielle erste EVP-Nationalrätin.

EVP-Nationalratskandidierende aus Bern stellen sich vor



Marianne Gafner-Oesch
1964, Familienfrau,
Krankenpflegerin,
EVP Erfahrung, Liste 13

1. Was motiviert dich dazu, dich politisch zu engagieren?

Ich möchte auf unsere Partei aufmerksam machen und habe Freude an der politischen Herausforderung. Die Wahlen sind für mich auch eine persönliche Standortbestimmung (Wie viele Stimmen bekomme ich?).

2. Zu welchem Thema erscheint dir als potenzielles Nationalratsmitglied ein politischer Vorstoss unbedingt nötig?

Politisch erreichen möchte ich: Gute Ausbildung für alle, auch sportlich und kulturell. Familien dürfen kein Armutsrisiko sein! Keine Steuergeschenke und keine goldenen Fallschirme für CEOs. Förderung erneuerbarer Energien, keine neuen AKWs, Umweltschutz! Keine Diskriminierung von Alten und Kranken. Gesundheitsförderung. Bezahlbare Krankenkassenprämien.



Wilf Gasser
1957, Arzt, Grossrat,
EVP-Stammliste, Liste 12

1. Es fasziniert mich, dass Gott durch seinen Geist alle Bereiche menschlichen Lebens berühren und prägen will. Und weil er mir entsprechende Gaben gegeben hat, setze ich mich gerne auch in der Politik dafür ein, dass biblische Werte und Anliegen zum Tragen kommen.

2. Im Nationalrat würde ich mich aktuell für eine verstärkte und früh ansetzende Integration von Migrationskindern einsetzen. Hier hätten wir übrigens als Christen ein gutes Tummelfeld, um die Liebe zu unserem Land mit Nächstenliebe zu verbinden.



Ursula Klopstein
1964, Ärztin,
EVP Erfahrung, Liste 13

1. Politisches Engagement ist wichtig um u.a. nachhaltige Lösungen im Klima- und Gewaltschutz sowie in der Gesundheits- und Familienpolitik zu erarbeiten.

2. Die Gesundheitsförderung der Landesbevölkerung muss mehr Gewicht erhalten.

Ruth Aebi (Foto S. 1) 1946, Führungsstab Universitäre Psych. Dienste, EVP Erfahrung, Liste 13

1. Ich möchte aktiver an der Ausgestaltung unseres Lebensraumes und Zusammenlebens mitarbeiten, mich vermehrt einmischen, mithelfen, Lösungen zu erarbeiten, die auf unseren christlichen Grundwerten basieren.

2. Im Bereich der dualen Berufsausbildung sehe ich die Notwendigkeit eines aktiveren Engagements des Bundes. Einen Vorstoss zur Schaffung von Anreizsystemen könnte ich mir vorstellen.

EVP-Nationalratskandidierende aus Bern stellen sich vor



Barbara Streit-Stettler
1962, Kommunikations-
beauftragte, Stadträtin,
EVP-Stammliste, Liste 12

1. Was motiviert dich dazu, dich politisch zu engagieren?

Ich finde Politik ungemein spannend und lustvoll – fast wie für andere Fussball oder Eishockey. Ich habe Einblick in zahlreiche Fachgebiete und lerne tagtäglich Neues hinzu. Besonders gross ist meine Freude, wenn es mir gelingt, durch Verhandeln hinter den Kulissen ein politisches Anliegen von mir durchzubringen.

2. Zu welchem Thema erscheint dir als potenzielles Nationalratsmitglied ein politischer Vorstoss unbedingt nötig?

Ich möchte Ergänzungsleistungen für arme Familien einführen. Bislang erhalten nur AHV- und IV-Bezüger mit kleinem Einkommen Ergänzungsleistungen. Damit wird gezielt und erfolgreich die Armut unter alten und behinderten Menschen bekämpft. Dies wäre auch für die zahlreichen Familien, die von Armut betroffen sind, notwendig.



Martin Trachsel
1961, Diakon, dipl. Heim-
leiter, Stadtrat,
EVP-Stammliste, Liste 12

1. Als Bürger und Christen haben wir das Vorrecht auf dem Planeten Erde zu wohnen. Unsere Demokratie will alle Bürger an der Gestaltung der Gegenwart und Zukunft beteiligen. Ich will mich mit meinen Möglichkeiten in der politischen Diskussion lösungsorientiert engagieren. Mir ist es ein Anliegen, dass die Zukunftsperspektiven für die Mitmenschen intakt bleiben, eine lebenswerte Schweiz. Dazu gehören Themen wie: Stärkung der Familien, gute Bildung, eine gerechte Wirtschaft, eine gesunde Umwelt. Politik wird konkret, wenn man sich beteiligt.

2. „Arbeit für alle“: Junge, Alte, Behinderte, schlecht Ausgebildete müssen in unserer Wirtschaft integriert werden. Der Sozialstaat und die Wirtschaft entwickeln gemeinsame Anreizsysteme und integrieren aus dem Erwerbsleben Ausgeschlossene.



Tabea Zwygart
1967, Sozialpädagogin,
Stv. Kita-Leiterin,
EVP Zukunft, Liste 14

1. Angesichts des moralischen Zerfalls der heutigen Gesellschaft finde ich es unbedingt notwendig, dass die Grundwerte der christlichen Ethik, die das Fundament des schweizerischen Bundesstaates bilden, in der heutigen Politik wieder vermehrt zum Tragen kommen.

2. In Anbetracht der kürzlich erfolgten Verurteilung zweier Chefbeamter ist ein ethisches Leitbild für die Bundesverwaltung vordringlich.

Stadt & Kanton

Neben den sieben sich hier vorstellenden Personen kandidieren aus der Stadt Bern auch **Martin Bühlmann** und **Hans Kaltenrieder** als EVP-Vertreter für den Nationalrat. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unsere Stadtberner Kandidierenden wie auch die Spitzen-Kandidierenden der EVP-Kantonalpartei unterstützen.